

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 12

Artikel: Au seinem Roman der Serienfabrikation
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-473619>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



*Lueg jeta au
die Ruebe ... mer chönd froh si, dass mer's
bi dr Helvetica-Unfall versicheret händ!*

Aus einem Roman der Serienfabrikation

«... Ab und zu ging er im Zimmer auf und ab; nur dann und wann, ohne zu wissen, wie und was er tat, setzte er sich in das oben und unten reich verzierte Fauteuil und schaukelte hin und her. Von Zeit zu Zeit erhob er sein Haupt und strich hin und wieder das ganz und gar grau gewordene Haar aus der über und über mit Falten bedeckten Stirne.»

Hüho

Die Fremdenstadt

Mein Freund kam mit dem letzten Zug von Zürich, und hatte keinen Hausschlüssel. Seine Frau hat einen sehr guten Schlaf und hörte sein

halbstundenlanges Läuten nicht. So blieb ihm nichts anderes übrig, als irgendwo ein Zimmer zu suchen. Er probierte es im Volkshaus, ohne Erfolg. Watschelte nach der «Heimat», auch vergebens. Probierte es noch im «Rebstock». Ueberall spies man ihn ab mit den Worten: «Um die Zyt lömer niemer ine!» (Es sind alles Gasthäuser.)

Was blieb ihm anderes übrig, als

sich des Polizeipostens zu erinnern? Dort empfing man ihn sehr freundlich und gab ihm den Bescheid: daß eben die Gasthäuser für die Fremden da seien. Sie hettet halt sölle Hochtütsch schnörre! Kometebitzgi

B.D.M. macht Schule

A.: «Mit den B.D.M.-Briefen ist es wieder mal eine Qual, eine ganze Masse hab' ich gekriegt davon.»

H.: «B.D.M.-Briefe? Was hast du mit dem B.D.M. zu tun?»

A.: «Spiel dich doch nicht auf! Oder hast du etwa keine Fensterbriefe bekommen, die so anfangen: Bei Durchsicht Meiner Bücher...!»

Astä

Frische Fische Gute Fische

im Hotel du Lac - Wädenswil

außerdem die reichhaltigen Menus, die guten Weine und die ff. Wädenswiler Biere
Tel. 956 126

Fritz Vogel